

Presseinformation

Marianna Uutinen | *I Am Painting*

16. November - 20. Dezember, 2013

Eröffnung: Freitag, 15. November, 18 - 21 Uhr

I Am Painting ist die erste Einzelausstellung der finnischen Künstlerin Marianna Uutinen (*1961) bei carlier | gebauer. Die Ausstellung zeigt neue Arbeiten. Parallel eröffnet der Salon Dahlmann am 9. November mit der Ausstellung *Last Supper*, in der Marianna Uutinen und Anselm Reyle ihre Ausstellung selbst kuratieren.

Wie eine dünne Haut, die sich über die Leinwand legt, entfaltet sich die Komposition in den Arbeiten von Marianna Uutinen. Farbexplosionen auf großformatigen Leinwänden, die einen konfrontieren und einnehmen, Disco, Flashlight, Neon und Glamour kommen einem vielleicht in den Sinn beim Betrachten ihrer Arbeiten. Die physische Präsenz ihrer Werke wird durch ihre Größe und Struktur verstärkt. Titel wie *Big Bang*, *Surreal* oder *Love Supreme* schaffen Assoziationen ohne den Arbeiten eine eindeutige Bedeutung zu zuschreiben. Das Material - herkömmliche Acrylfarbe - erzeugt in dieser Beschaffenheit eine besondere Künstlichkeit. Eine Plastizität, die an Verpackungen aus Plastik erinnert. Dabei wirkt die Oberfläche der Malereien aus der Nähe fast fragil. Der romantischen Vorstellung Farbpulver in verschiedenen Verhältnissen zu mischen und in zahllosen Schichten auf die grundierte Leinwand zu bringen, setzt die Künstlerin entschieden ihre eigene Interpretation entgegen. Dies wird besonders sichtbar in der Art und Weise wie Uutinen das transparente Medium Acryl als figuratives Medium benutzt. Diese künstliche Realität verstärkt Uutinen mit der Wahl ihrer Farben: Neonpink, Gold, Silber, Schwarz.

In ihren Arbeiten spiegelt sich eine Beschäftigung mit dem Medium der Malerei wider. Ironisch spielt sie mit stilistischen Merkmalen des Kitschs. Die Exkursion zum Kitsch und expressionistischen Farbenspiel ist bei Uutinen jedoch nicht rein ironisch, sondern untersucht gleichermaßen die Attitüde und Wertvorstellung des Kitschs. Susan Sontag formulierte diese Dimension des Kitschs mit dem Begriff *Camp* „als eine Art unter anderen, die Welt als ein ästhetisches Phänomen zu betrachten.“ (*Notes On Camp*, 1964). Die Übergänge zwischen Kitsch und Nicht-Kitsch, Kunst und Nicht-Kunst, figurativ und abstrakt bilden dabei wichtige Parameter von Uutinens Arbeit. Denn sie spielt mit dem Betrachter, täuscht ihn. Der expressive Charakter der Arbeit ist jedoch nur vordergründig, denn Uutinens Arbeit zielt nicht auf Affekt, reine Gemütsregung oder Autorenschaft. Vielmehr ist es die Materialität, die in ihrer Verwendung die subjektive Handschrift der Künstlerin trägt und die sie selbst mit den Worten ‚it is what it represents‘ kommentiert. Ausgehend von einer traditionalistischen Idee der Malerei wird diese hinterfragt, und bleibt als Illusion bestehen. *I Am Painting* ist in diesem Sinne eine weitere

carlier | gebauer

Anspielung auf das Konzept der Malerei, ihrer Oberfläche, Illusion und Verführung.

Marianna Uutinens Werke sind in zahlreichen öffentlichen Sammlungen vertreten, wie im Malmö Art Museum (Sweden), Seoul Museum (South Korea), The National Museum of Contemporary Art (Norway) und im Helsinki City Art Museum (Finland). Zuletzt waren ihre Arbeiten 2013 im Moderna Museet in Malmö, im Kiasma Museum of Contemporary Art und in einer Einzelausstellung in der Galerie Forsblom in Helsinki und 2012 in der Lars Bohman Gallery in Stockholm, Schweden zu sehen.